

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Alár**

**Zichy, Géza**

**Wien, [1896]**

Szene I

[urn:nbn:de:bsz:31-84518](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84518)

### III. Act.

Klostergarten; derselbe Prospect wie im II. Acte. Links auf einer Anhöhe die Burg Tömösi. Rechts steht ein grosses Kloster, wie an Felsen gebaut. Gegen den Hintergrund zu, rechts grenzt an das Kloster eine zerklüftete und aufragende Felsenpartie, hinter welcher ein Abgrund anzunehmen ist. In der Mitte der Bühne ein Lindenbaum, an welchem ein Muttergottesbild, davor ein Betschemel. Etwas weiter rückwärts läuft quer über die Bühne eine Gartenmauer mit einem hohen runden Thor, dahinter ist die Strasse sichtbar, die nach Burg Tömösi hinaufführt. An der Mauer grüne Sträucher und Blumen. Es ist Abend.

#### 1. Scene.

Ilona dann Rumi.

Ilona (vor dem Marienbild am Baum).

Maria, süsseste der Frauen,  
 Du heil'ge Muttergottes, hör'!  
 Mögst gnadenreich auf mich du schauen — — —  
 Es ist mein Herz so schwer — — — so schwer . . .  
 O, lass' die Strahlen deiner Huld  
 Erstarke deine arme Magd — — —  
 Und ihm — — — vergib ihm seine Schuld,  
 Um den die Seele weint und klagt!  
 O, Alár, Alár — — — — —  
 Heiligste Maria — — —

(Sie schluchzt, umklammert den Lindenbaum und bleibt, das Haupt an diesen gepresst liegen.)

Rumi (durch das Thor; blickt gramvoll auf Ilona; nach einer Pause).

Im dumpfen Schmerze find' ich sie  
 So Tag für Tag, so Nacht für Nacht,  
 Und nimmer wird ihr Trost gebracht!

Aus der Burg floh sie fort,  
 Haust am heiligen Ort,  
 Im Kloster, da sucht sie Frieden . . . . .  
 O, wäre er ihr beschieden! . . . . .  
 Mein Täubchen . . . . . Kind . . . . .

**Ilona** (blickt sie starr an und steht auf).

**Rumi** (schliesst sie in die Arme).

Ilona komm'!  
 Es ist nicht gut, es ist nicht fromm,  
 Allzeit sich gramvoll zu versenken! . . . . .

**Ilona** (leidenschaftlich).

Ich will ja nicht mehr an ihn denken,  
 Will d'rum das Klostergelübde thun,  
 Auf dass meine wilden Qualen ruh'n!

## 2. Scene.

Vorige. Elisabeth.

Es erscheint ausserhalb der grossen Klostermauer Elisabeth,  
 auf eine Begleiterin gestützt. Elisabeth ist schwer krank,  
 ein gebrochenes bleiches Wesen. — Langsam naht sie Ilona.  
 — Begleiterin ab.

**Elisabeth.**

Ilona!

**Ilona** (überrascht).

Du?

**Rumi** (hämisch).

Welch' sel't'ner Gast!